

Zwischen den Stühlen. Mit dem fünften Album unter dem Signet Lichtenberg platziert sich Franz Reisecker nun endgültig zwischen allen Stühlen. Was Mitte der Neunziger als Elektronik-Soloprojekt begann, lässt heute fast alles zu: Digitales und Analoges, grimmige Soundexkursionen und poppige Zwischentöne, alleine und mit Gästen. Attwenger-Hälfte Markus Binder wühlt sich im kühl pulsierenden „The B-Pictures“ durch Titel ebensolcher, Christof Kurzmann singt zu bedrohlichem Festplatten-Rauschen, und Oliver Welter von Naked Lunch macht das starke „Conny & Blyde“ noch stärker: eine höchst intensive Rocknummer, weit weg vom sphärischen Plätschern der Anfangstage. Den Kreis zu den Neunzigern schließt Reisecker dennoch: „Adele“ durchziehen Drum'n'Bass-Schlitzen wie einst, nur dass Reisecker nun drüber singt, als wär's ein einfacher Popsong. Das lässt die ein, zwei schwächelnden Nummern vergessen.



Lichtenberg:
**„Don't Let Them
Down“ (Schiff
Ahoi*Schallplatten)**

●●●○

SCHAUFENSTER 65